

# JAHRESABSCHLUSS 2016



# LH Bundeswehr Bekleidungsgesellschaft mbH, Köln

## Bilanz zum 31. Dezember 2016

### Aktiva

	31.12.2016		31.12.2015	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		3.492.192,63		5.293.302,74
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	23.986,30		59.526,54	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	660.109,23	684.095,53	440.042,38	499.568,92
<b>III. Finanzanlagen</b>				
Anteile an verbundenen Unternehmen		15.074.531,77		10.910.305,69
		<b>19.250.819,93</b>		<b>16.703.177,35</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
Waren		3.532.021,94		3.401.554,07
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b> – mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr –				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.402.723,63		11.113.091,35	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.826.820,48		7.682.200,39	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	318.200,03	9.547.744,14	768.818,88	19.564.110,62
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>				
		28.964.490,56		5.515.789,74
		<b>42.044.256,64</b>		<b>28.481.454,43</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>134.614,27</b>		<b>170.569,25</b>
<b>D. Aktive latente Steuern</b>		<b>409.517,00</b>		<b>514.764,00</b>
		<b>61.839.207,84</b>		<b>45.869.965,03</b>

**Passiva**

	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	5.000.000,00	5.000.000,00
<b>II. Kapitalrücklage</b>	72.920.297,85	55.477.936,74
<b>III. Verlustvortrag</b>	-33.989.877,20	-21.758.732,11
<b>IV. Jahresüberschuss (i. Vj. Jahresfehlbetrag)</b>	3.161.068,92	-12.231.145,09
	<b>47.091.489,57</b>	<b>26.488.059,54</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Steuerrückstellungen	341.057,87	190.000,00
2. Sonstige Rückstellungen	3.423.346,79	3.431.012,59
	<b>3.764.404,66</b>	<b>3.621.012,59</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.215.278,62	8.809.129,96
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	0,00	5.414.583,38
3. Sonstige Verbindlichkeiten	768.034,99	753.498,83
– davon aus Steuern		
EUR 721.568,38 (i. Vj. EUR 725.462,74) –		
	<b>10.983.313,61</b>	<b>14.977.212,17</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,00</b>	<b>783.680,73</b>
	<b>61.839.207,84</b>	<b>45.869.965,03</b>



# LH Bundeswehr Bekleidungsgesellschaft mbH, Köln

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	2016	2015
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	181.990.165,13	126.594.200,91
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	177.975.999,88	128.095.743,31
<b>3. Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>4.014.165,25</b>	<b>-1.501.542,40</b>
4. Allgemeine Verwaltungskosten	150,00	0,00
5. Sonstige betriebliche Erträge	1.203.795,37	1.632.219,24
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.614,38	378.776,02
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus verbundenen Unternehmen EUR 280.013,59 (i. Vj. EUR 568.228,98) –	280.849,64	568.228,98
8. Zuschreibungen auf Finanzanlagen des Umlaufvermögens	2.892.031,19	0,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	80.465,68	1.712.380,65
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	4.736.855,80	10.951.899,04
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (- = Ertrag) – davon Aufwand aus latenten Steuern (i. Vj. Ertrag) (EUR 105.247,00 (i. Vj. EUR 145.653,00) –	403.686,67	-113.004,80
<b>12. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>3.161.068,92</b>	<b>-12.231.145,09</b>
<b>13. Jahresüberschuss (i. Vj. Jahresfehlbetrag)</b>	<b>3.161.068,92</b>	<b>-12.231.145,09</b>



## **LH Bundeswehr Bekleidungsgesellschaft mbH, Köln**

### **Anhang für das Geschäftsjahr 2016**

#### **1. Allgemeine Erläuterungen**

Der Jahresabschluss der LH Bundeswehr Bekleidungsgesellschaft mbH („LHBw“, Amtsgericht Köln, HRB 52368), Köln, zum 31. Dezember 2016 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Erstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte unter Anwendung des Umsatzkostenverfahrens.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz oder im Anhang gemacht werden können, werden insgesamt im Anhang aufgeführt. Darüber hinaus wurden zwecks Erhöhung der Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses alle Davon-Vermerke der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung in den Anhang übernommen.

#### **2. Verkauf des Drittgeschäftes**

Am 11. Januar 2016 wurde ein Vertrag über den Verkauf des Drittgeschäftes der LHBw-Gruppe an die Kantaras Investments Pte. Ltd. geschlossen. Der Vertrag sieht als Voraussetzung vor, dass das Drittgeschäft, das sog. „weiße Geschäft“, von dem „grünen Geschäft“ getrennt und in die LHD D überführt und die Anteile an der LHD D dann von der LHD G an den Investor veräußert werden.

In einem ersten Schritt wurden im Rahmen der Überführung des weißen Geschäftes sämtliche bestehenden Intercompany Forderungen und Verbindlichkeiten der Tochtergesellschaften über die LHBw miteinander verrechnet und zum Buchwert in die LHD G eingebucht. Per Saldo entstand so eine Forderung in Höhe von TEUR 1.272, die von der LHBw bei der LHD G in die Kapitalrücklage eingelegt wurde. Auf Ebene der LHBw hat sich der Beteiligungswert der LHD G entsprechend erhöht.

Das in einem zweiten Schritt bei der LHD G zu Buchwerten abgegangene Vermögen betrifft insbesondere das Anlagevermögen, das Vorratsvermögen und weitere Vermögensteile (z.B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen). Die endgültige Vereinbarung des Kaufpreises steht noch aus. Aus der Übertragung der einzelnen Vermögenswerte und Schulden resultierte insgesamt ein Verlust von TEUR 2.907. Dieser Verlust stellt einen wesentlichen Teil der Aufwendungen aus Verlustübernahme von TEUR 4.737 dar.

#### **3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr weitestgehend unverändert.

Durch die erstmalige Anwendung des BilRUG ist eine Vergleichbarkeit der Umsatzerlöse und der sonstigen betrieblichen Erträge nur in eingeschränktem Maße möglich.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten bewertet und linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge erfolgen grundsätzlich zeitanteilig.

Die Bewertung des **Sachanlagevermögens** erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die Abschreibung erfolgt unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern planmäßig linear. Sie erfolgt „pro rata temporis“. Geringwertige Sachanlagen mit Anschaffungskosten bis € 150,00 werden im Zeitpunkt der Anschaffung als Aufwand gebucht. Für geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, mehr als € 150 und bis zu € 1.000 betragen, wird ein jährlicher Sammelposten im Sinne des § 6 Abs. 2a EStG gebildet. Der jährliche Sammelposten wird im Jahr der Bildung und in den darauffolgenden 4 Wirtschaftsjahren mit je einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst. Scheidet ein Wirtschaftsgut vorzeitig aus dem Betriebsvermögen aus, wird der Sammelposten nicht vermindert.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** sind zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Die Waren sind zu Anschaffungskosten bewertet worden. Soweit der beizulegende Wert am Stichtag die Anschaffungskosten unterschritten hat, wurde dieser angesetzt. Erkennbare Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und/oder niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden zu Nennwerten bilanziert; für erkennbare Einzelrisiken wurden Abschläge vorgenommen. Eine Pauschalwertberichtigung für allgemeine Kreditrisiken wurde nicht vorgenommen.

Die **Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten** werden zum Nominalwert angesetzt.

**Rechnungsabgrenzungsposten** werden gemäß § 250 HGB gebildet.

**Latente Steuern** werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Aktive latente Steuern auf die handels- und steuerlich voneinander abweichenden Wertansätze werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 S. 2 HGB aktiviert. Nach der formalen Betrachtungsweise ist alleinige Steuerschuldnerin die Gesellschaft als Organträgerin, d.h. auch tatsächliche und latente Steuern der Organgesellschaften sind vollständig in dem Jahresabschluss der Organträgerin auszuweisen, da sie alleine die Besteuerungsfolgen treffen. Dementsprechend werden die temporären Differenzen der Organgesellschaften im Abschluss der Gesellschaft erfasst.

Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 29,86% zugrunde (15,83 % für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 14,03 % für die Gewerbesteuer), der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird. Der Steuersatz für die Gewerbesteuer ergibt sich aus dem durchschnittlichen Gewerbesteuerhebesatz von 400,95 %.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Die Bewertung der sonstigen **Rückstellungen** erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Künftige Preis- und Kostensteigerungen wurden bei der Ermittlung der Rückstellungen berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.



Sonstige betriebliche Erträge werden aufgrund der Erstanwendung der Umsatzerlösdefinition nach BilRUG den Umsatzerlösen zugeordnet, wenn sie Erlöse darstellen, die aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung von Produkten sowie aus der Erbringung von Dienstleistungen nach Abzug von Erlösschmälerungen und der Umsatzsteuer resultieren.

#### 4. Erläuterungen zur Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung

##### a) Informationen zur Bilanz

##### Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

##### Beteiligungsliste

Name	Sitz	Anteil am Eigenkapital	Eigenkapital 31.12.2016	Ergebnis 2016
		%	T€	T€
LHD Group GmbH	Köln, Deutschland	100,00	15.075	0

Mit der LHD Group GmbH besteht seit dem 5. November 2002 ein Gewinnabführungsvertrag.

##### Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von T€ 6.403 (Vorjahr T€ 11.113) beziehen sich auf den Hauptkunden Bundeswehr und werden innerhalb des vertraglichen Zahlungszieles beglichen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

<b>Forderungen LHBw</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>
<b>LHD Group GmbH</b>		
Darlehen	0,00	1.500.000,00
Verrechnungskonto Geldtransfer	5.324.270,86	12.076.940,79
Ergebnisabführung & Organschaft	-2.528.871,54	-7.843.025,23
Lieferungen und Leistungen	31.421,16	265.549,41
	<u>2.826.820,48</u>	<u>5.999.464,97</u>
<b>LHD Group Deutschland GmbH</b>		
Verrechnungskonto Geldtransfer	0,00	2.519.012,27
Lieferungen und Leistungen	0,00	11.134,13
Organschaft Umsatzsteuer	0,00	-1.028.846,83
	<u>0,00</u>	<u>1.501.299,57</u>
<b>jas AG*</b>		
Lieferungen und Leistungen	<u>0,00</u>	<u>181.269,88</u>
<b>LHD Group Hong Kong Ltd.*</b>		
Lieferungen und Leistungen	<u>0,00</u>	<u>86,00</u>
<b>LHD Group France</b>		
Lieferungen und Leistungen	<u>0,00</u>	<u>79,97</u>
<b>Summe</b>	<b>2.826.820,48</b>	<b>7.682.200,39</b>
*inklusive Wertberichtigungen		

Im Rahmen des Verkaufs des Drittgeschäfts wurden die Forderungen und Verbindlichkeiten der ehemals verbundenen Unternehmen verrechnet.

### Latente Steuern

Die Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, welche zu aktiven latenten Steuern führen, resultieren im Wesentlichen aus dem Anlagevermögen und den sonstigen Rückstellungen. Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, welche zu passiven latenten Steuern führen, lagen nicht vor.

### Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen Rückstellungen für Personalkosten mit T€ 1.826 (Vorjahr T€ 2.251), ausstehende Rechnungen mit T€ 1.521 (Vorjahr: T€ 1.096), Jahresabschlusskosten mit T€ 69 (Vorjahr: T€ 79) sowie übrige sonstige Rückstellungen mit T€ 206 (Vorjahr T€ 195).

### Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten von T€ 768 (Vorjahr T€ 753) enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern von T€ 722 (Vorjahr T€ 725).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Verbindlichkeiten haben wie auch im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

**b) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung****Umsatzerlöse**

Aufgrund der Erstanwendung Umsatzerlösdefinition nach BilRUG wurden in 2016 insgesamt T€ 258 aus den sonstigen Erträgen, im Wesentlichen aus den Weiterbelastungen an verbundene Unternehmen, den Umsatzerlösen zugeordnet. Bei Anwendung des BilRUG im Vorjahr hätte sich ein Vorjahreswert von T€ 245 ergeben.

**Herstellungskosten**

Von den Herstellungskosten entfallen T€ 141.860 (Vorjahr: T€ 90.709) auf Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren und T€ 8.307 auf bezogene Leistungen (Vorjahr T€ 10.047). Personalkosten sind mit T€ 15.885 (Vorjahr: T€ 14.176) und soziale Aufwendungen mit T€ 2.569 (Vorjahr: T€ 2.417) enthalten.

**Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen**

Die Aufwendungen aus der Fremdwährungsumrechnung betragen im Geschäftsjahr T€ 0 (Vorjahr T€ 182).

**Zinserträge- und Zinsaufwendungen**

Die Zinserträge von T€ 281 (Vorjahr: T€ 568) entfallen vollständig auf verbundene Unternehmen. In den Zinsaufwendungen von T€ 80 (Vorjahr T€ 1.712) sind keine Zinsaufwendungen für verbundene Unternehmen enthalten.

**Steuern vom Einkommen und Ertrag**

In den Steuern vom Einkommen und Ertrag sind Aufwendungen aus latenten Steuern von T€ 105 (Vorjahr Erträge aus latenten Steuern T€ 146) enthalten. Im Übrigen entfallen die Steuern vom Einkommen und Ertrag mit T€ 9 auf Vorjahre.

## **Periodenfremdes Ergebnis**

In den Herstellungskosten sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 61 (Vorjahr T€ 18) enthalten. Die sonstigen betrieblichen Erträge bestehen aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen von T€ 712 (Vorjahr T€ 948) und weiteren periodenfremden Erträgen von T€ 93 (Vorjahr T€ 151). In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus Forderungsverlusten von T€ 0 (Vorjahr T€ 195) ausgewiesen.

## **5. Sonstige Angaben**

### **a) Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die Verpflichtung aus langfristigen Miet-/Leasingverträgen, Dienstleistungsverträgen sowie Bestellobligos betragen in 2017 T€ 36.802 und von 2018 bis 2024 insgesamt T€ 12.492 und bestehen gegenüber externen Unternehmen.

### **b) Haftungsverhältnisse**

Es besteht eine Bürgschaft von 192 TEUR aus Mietverhältnissen.

### **c) Derivative Finanzinstrumente**

Zum Bilanzstichtag lagen keine derivativen Finanzinstrumente vor.

### **d) Geschäftsführer und Aufsichtsratsvergütungen**

Die Bezüge der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr T€ 345 (Vorjahr T€ 545). Sie verteilen sich auf die Geschäftsführer Herrn Schmack (T€ 150) und den ehemaligen Geschäftsführer Herrn Kappler (T€ 195).

Die entrichteten Bezüge an den Aufsichtsrat betragen T€ 40 (Vorjahr T€ 60).

**e) Ausschüttungsgesperrte Beträge i.S.d. § 268 Abs. 8 HGB**

Bei den ausschüttungsgesperrten Beträgen handelt es sich um den Saldo aus der Aktivierung latenter Steuern von T€ 410 (Vorjahr T€ 515).

**f) Mitarbeiter**

Ohne Berücksichtigung der beigestellten Mitarbeiter des Bundes sowie ohne Aushilfen und geringfügig beschäftigte Mitarbeiter waren im Jahr 2016 durchschnittlich 472 Mitarbeiter (Vorjahr 420) beschäftigt, davon durchschnittlich 89 (Vorjahr 97) in der Zentrale sowie 383 (Vorjahr 323) in den Regionen.

**g) Ergebnisabführungsvertrag**

Die Gesellschaft hat mit Wirkung zum 5. Dezember 2002 einen Gewinnabführungsvertrag mit der LHD Group GmbH, Köln (HRB 52330), abgeschlossen.

**h) Mitglieder der Geschäftsführung**

Christian Kappler, Litzendorf (01. November 2015 mit Unterbrechungen bis 20. Oktober 2016)

Uwe Schmack, Rheinbreitbach (ab 01. Februar 2016)

Stephan Minz, Siegburg (ab 01. März 2017)

Die Geschäftsführer sind während ihrer Amtsausübung jeweils hauptberuflich Geschäftsführer der LH Bundeswehr Bekleidungs-gesellschaft mbH und weiterer Gesellschaften der LHBw-Gruppe.

**i) Mitglieder des Aufsichtsrats**

Gösta Krieg (Mertloch), Geschäftsführer BwFuhrparkService GmbH, Vorsitzender

Kathrin Lena van Well (Berlin), Regierungsamtsrätin, Bundesministerium der Verteidigung, stellvertretende Vorsitzende

Dr. Bernhard Liermann (Bonn), Regierungsdirektor, Bundesministerium der Finanzen

Carl Alexander Holzapfel (Berlin), Regierungsdirektor, Bundesministerium der Verteidigung

Stefan Knoth (Fuldabrück), Oberstleutnant, Bundesministerium der Verteidigung

Marco René Lassalle (Schönwalde-Glien), Oberamtsrat, Bundesministerium der Verteidigung

Corinna Münster (Berlin), Regierungsdirektorin, Bundesministerium der Verteidigung

Anna Wanjek (Berlin), Regierungsdirektorin, Bundesministerium der Verteidigung

Genia Wollmann (Rathmannsdorf), Arbeitnehmervertreterin

Anke Rinken (Trappenkamp), Arbeitnehmervertreterin

Stephan Schmidt (Neustadt/Hessen), Arbeitnehmervertreter

Detlev Haverbeck (Lohmar), Arbeitnehmervertreter

**j) Konzernabschluss**

Den Konzernabschluss stellt die LH Bundeswehr Bekleidungsgesellschaft mbH, Köln (HRB 52368), auf. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger (<https://www.bundesanzeiger.de>) veröffentlicht.

**k) Nachtragsbericht**

Nach Ablauf des Geschäftsjahrs bis zur Erstellung dieses Berichts sind keine Ereignisse eingetreten, die für unsere Gesellschaft von besonderer Bedeutung sind. Für 2017 ist geplant, die LHD auf die LHBw zu verschmelzen und umzufirmieren.

**l) Vorschlag zur Ergebnisverwendung**

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterin vor, den Jahresüberschuss von € 3.161.068,92 auf neue Rechnung vorzutragen.

**m) Angaben zu den Honoraren der Abschlussprüfer nach § 285 Nr. 17 HGB**

Auf die Angabe zu den Abschlussprüferhonoraren wird verzichtet, da diese im Rahmen des Konzernanhangs der LH Bundeswehr Bekleidungsgesellschaft mbH, Köln (HRB 52368) angegeben werden.

Köln, den 15. März 2017

LH Bundeswehr Bekleidungsgesellschaft mbH, Köln

Uwe Schmack

Stephan Minz

## LH Bundeswehr Bekleidungs-gesellschaft mbH, Köln

## Entwicklung des Anlagevermögens 2016

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten		Abschreibungen kumuliert			Restbuchwerte				
	01.01.2016	Zugänge	Abgänge	31.12.2016	01.01.2016	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	Zuschreibung	31.12.2016	31.12.2015
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.718.445,27	56.275,00	172.063,75	11.602.656,52	6.425.142,53	1.853.315,44	167.994,08	0,00	8.110.463,89	5.293.302,74
	11.718.445,27	56.275,00	172.063,75	11.602.656,52	6.425.142,53	1.853.315,44	167.994,08	0,00	8.110.463,89	5.293.302,74
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.640.107,36	8.750,00	64.380,33	1.584.477,03	1.580.580,82	44.284,24	64.374,33	0,00	1.560.490,73	59.526,54
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.979.877,36	547.110,50	419.792,80	7.107.195,06	6.539.834,98	299.845,39	392.594,54	0,00	6.447.085,83	440.042,38
	8.619.984,72	555.860,50	484.173,13	8.691.672,09	8.120.415,80	344.129,63	456.968,87	0,00	8.007.576,56	499.568,92
III. Finanzanlagen										
Anteile an verbundenen Unternehmen	13.802.336,88	1.272.194,89	0,00	15.074.531,77	2.892.031,19	0,00	0,00	2.892.031,19	15.074.531,77	10.910.305,69
	<b>34.140.766,87</b>	<b>1.884.330,39</b>	<b>656.236,88</b>	<b>35.368.860,38</b>	<b>17.437.589,52</b>	<b>2.197.445,07</b>	<b>624.962,95</b>	<b>2.892.031,19</b>	<b>16.118.040,45</b>	<b>19.250.819,93</b>
										<b>16.703.177,35</b>





## LH Bundeswehr Bekleidungsgesellschaft mbH, Köln

### Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

#### I. Geschäftsverlauf- und Rahmenbedingungen

##### 1. Gegenstand des Unternehmens und der LHBw-Gruppe

Die LH Bundeswehr Bekleidungsgesellschaft mbH (nachfolgend auch „LHBw“ oder „Gesellschaft“) ist die Konzernmuttergesellschaft der LHBw-Gruppe. Gegenstand der LHBw ist die Erbringung von Leistungen aller Art, die für die umfassende Versorgung der Streitkräfte und des Zivilpersonals der Bundeswehr sowie anderer öffentlicher Einrichtungen des Bundes mit Bekleidung und persönlichen Ausrüstungsgegenständen wie Schuhen, Rucksäcken und Schutzbekleidungsartikeln erforderlich sind, sowie der Handel mit neuen und gebrauchten Artikeln und deren Aufbereitung.

Im Vordergrund aller Aktivitäten steht die Sicherung und Optimierung der qualitäts- und bedarfsgerechten Versorgung des Kunden Bundeswehr.

Mit insgesamt 112 Servicestationen, 3 Aufbereitungszentren, 4 Bekleidungscentren und 1 ABC-Materialzentrum verteilt in ganz Deutschland wird die personalisierte Ausgabe und Rücknahme der Waren organisiert. Die Zentrale in Köln managt alle Aktivitäten.

Wesentliche Grundlage für das Geschäft der LH Bundeswehr Bekleidungsgesellschaft mbH ist der **Leistungsvertrag** mit der Bundesrepublik Deutschland als Alleineigentümer, vertreten durch das Bundesministerium der Verteidigung (im Folgenden „Bund“). Dieses wiederum vertreten durch das BAIIINBw. Der Leistungsvertrag wurde vom 01. August 2016 bis zum 31. Juli 2020 abgeschlossen.

Die LHBw ist zu 100 % an der LHD Group GmbH, Köln, (im Folgenden „LHD G“) beteiligt, zu der auch ein Gewinnabführungsvertrag besteht. Deren Leistungsvertrag mit dem Bund wurde ebenfalls vom 01. August 2016 bis zum 31. Juli 2020 abgeschlossen.

## **2. Restrukturierung der LHBw-Gruppe**

Der Bund hat in 2015 die Gesellschaftsanteile der ehemaligen privaten Mitgesellschafter an der LHBw übernommen und ist seitdem Alleingesellschafterin der LHBw und mittelbar ihrer Tochtergesellschaften.

Die LHBw und somit auch die LHD G fungieren seit 2015 als sogenannte Inhousegesellschaft des Bundes und tätigen kein Drittgeschäft. Das Nicht-Bundeswehrgeschäft wurde in der LHD Group Deutschland GmbH zusammengeführt und an einen Investor mit Wirkung zum 31.05.2016, inklusive der LHD Group Australia, der LHD Group Hong Kong, der LHD Group France und der jas AG, verkauft.

Daher besteht der LHBw-Konzern seitdem nur noch aus den Gesellschaften LHBw und LHD. Für 2017 ist geplant, die LHD auf die LHBw zu verschmelzen und umzufirmieren.

Durch die neuen Leistungsverträge der LHBw und der LHD ist die Geschäftsbasis gesichert. Durch die Kapitalmaßnahmen des Bundes ist die Liquiditätssituation entspannt und die Zahlungsfähigkeit jederzeit gegeben. Mit Beschluss vom 27. Januar 2016 hat die Gesellschafterin Forderungen aus Darlehen zzgl. Zinsen von T€ 2.714 und T€ 2.728 mit Wirkung zum 10. Januar 2016 und 31. Januar 2016 in die Kapitalrücklage der Gesellschaft eingebracht. Eine weitere Einlage in die Kapitalrücklage erfolgte im Dezember 2016 mit 12 Mio. €.

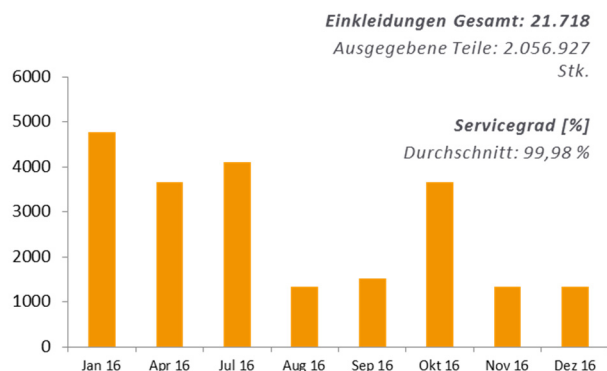
### 3. Allgemeine Markt- und Branchenentwicklung

Die LHBw tritt nicht im allgemeinen Markt für Bekleidungsgegenstände auf und bedient ausschließlich den Kunden Bundeswehr.

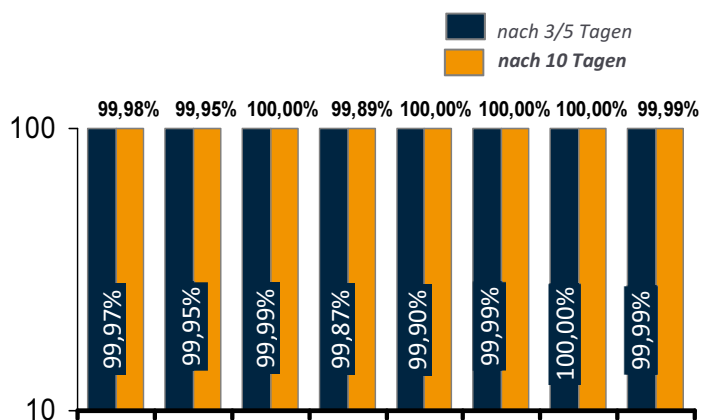
### 4. Geschäftsverlauf - und Umsatzentwicklung

Die sich aus dem Leistungsvertrag mit dem Bund ergebenden Ziele wurden in 2016 erreicht. Die Versorgungssicherheit der Soldaten und zivilen Mitarbeiter mit Ausrüstungs- und Bekleidungsgegenständen wurde sichergestellt. Der Versorgungsgrad bei den Quartalseinkleidungen in den ersten 3 bis 5 Tagen der Quartalseinkleidungen beträgt durchschnittlich 99,96%.

Bei den Rekruteneinkleidungen im Jahr 2016 konnte ein hohes Versorgungsniveau sichergestellt werden:



- Umstellung von der quartalsweisen Einkleidung auf monatliche Einkleidungen gemäß dem Wunsch der Truppe.
- Die Einkleidung erfolgte innerhalb von 1-4 Tagen
- Ausgabe von durchschnittlich 95 Teilen/Soldat



- Der durchschnittliche Servicegrad nach 3/5 Tagen betrug 99,96%.
- Der durchschnittliche Servicegrad nach 10 Tagen betrug 99,98%.
- Die innerhalb der Einkleidungen entstandenen Bedarfe konnten innerhalb kürzester Frist nachversorgt werden.

Der Ist-Vergleich der wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren stellt sich wie folgt dar:

in Mio.€	2016 IST	2016 Prognose	2015 IST
Umsatz	182,0	212,2	126,6
davon Bekleidung	138,8	167,2	87,9
davon Management, Instandhaltung etc.	43,2	45,7	38,7
Ergebnis (operativ)*	5,4	3,8	-1,4
Jahresüberschuss	3,2	0,8	-12,2

\*vor Gewinnabführungsvertrag, Steuern und Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die erzielten Umsätze im Jahr 2016 betragen 182,0 Mio. € (Vorjahr: 126,6 Mio. €). Damit wurde das prognostizierte Umsatzniveau um 30,2 Mio. € deutlich unterschritten. Dies resultiert im Wesentlichen aus verspäteten Beschaffungsfreigaben und Verschiebungen von Lieferterminen des BAAINBw. Bedingt durch das vertragliche Abrechnungsverfahren mit dem Kunden ist die Umsatzabweichung aus Bekleidung nicht unmittelbar ergebniswirksam. Die Managementumsätze sowie die Umsätze aus sonstigen Dienstleistungen haben sich in 2016 um 4,6 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (38,7 Mio. €) erhöht. In der Prognose wurden 2,5 Mio. € höhere Kosten unterstellt.

Gegenüber dem Vorjahr sind die Umsätze im Jahr 2016 um 55,4 Mio. € gestiegen. Ursächlich hierfür war ein höheres Beschaffungsbudget. D.h. es konnte wesentlich mehr beschafft und übereignet werden als im Vorjahr, welches zudem bereits stark von der Restrukturierung geprägt war. Bedingt durch das vertragliche Abrechnungsverfahren gegenüber dem Kunden ist die Umsatzabweichung aus Bekleidung nicht unmittelbar ergebniswirksam. Lediglich die Umsatzerlöse aus Managementleistungen, die den Gesellschaftskostenerstattungsanspruch widerspiegeln, können zu Steigerungen im Bereich des Bruttoergebnisses führen.

Das im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielte operative Ergebnis der LHBw liegt um 6,8 Mio. € über dem Vorjahreswert von -1,4 Mio. €, und dem prognostizierten Wert von 3,8 Mio. €, bedingt vor allem durch Sondereffekte wie der Reduktion der Rechts- und Beratungskosten (913 T€), höheren Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (711 T€), einer Reduktion der Wertberichtigung von Eigenbeständen (370 T€) sowie dem Verkauf von wertberichtigten Vorräten (335 T€). Nach Übernahme der um 1,8 Mio. € höher als erwartet ausgefallenen Verlustes der LHD G aufgrund des bestehenden Gewinnabführungsvertrages von -4,7 Mio. € (Vorjahr: -11 Mio. €) ergibt sich ein Jahresüberschuss von 3,2 Mio. € (Vorjahr -12,2 Mio. €).

Die LHBw hat die Erwartungen deutlich übertroffen.

## 5. Investitionen

Die Gesamtinvestitionen im Geschäftsjahr betragen 1.884 T € (Vorjahr 11.123 T €) und entfielen mit 1.272 T € auf das Finanzanlagevermögen. Infolge des vorgenommenen Verkaufs des Drittgeschäfts der LHD G kam es zu einer Übertragung von Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen der LHBw auf die LHD G, indem die Kapitalrücklage bei der LHD G erhöht wurde. Der Beteiligungsbuchwert bei der LHBw hat sich ebenfalls entsprechend erhöht.

## 6. Finanzierung

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgte ausschließlich über Eigenmittel und Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter.

## 7. Personalbereich

Die Anzahl der firmeneigenen Mitarbeiter (ohne Aushilfen und geringfügig beschäftigte Mitarbeiter) per 31. Dezember 2016 beläuft sich auf 478 Mitarbeiter. Der Bund hat zum 31. Dezember noch 690 Mitarbeiter beigestellt.

	2016	2015
Mitarbeiter/innen	478	448
beigestellte Mitarbeiter/innen	690	709
Summe	1168	1157

Der Anstieg resultiert aus dem Ersatz des beigestellten Personals des Bundes in den Regionen durch Mitarbeiter der LHBw, die gegenüber dem Vorjahr reduziert wurden sowie aus einem erhöhten Personalbedarf im Bereich Aufbereitung und der Besetzung von offenen Vakanzen.

## 8. Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft betreibt keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

## 9. Beschaffungsmarkt und –preise

Die Gesellschaft hat als öffentliche Auftraggeberin unter Anwendung der einschlägigen Vergabeverordnungen (VgV und VSVgV) zu beschaffen. Die Beschaffungen der Gesellschaft erfolgen unter Anwendung der vorgenannten Regelungen oder im Wettbewerb unter Anwendung des Transparenzgebotes und Gleichbehandlungsgrundsatzes, sofern die Beschaffungen unterhalb der Schwellenwerte des Anwendungsbereiches des europäischen Vergaberechts durchzuführen sind. Bei allen Beschaffungen steht immer die Sicherung der Versorgung im Vordergrund. Auch in 2016 stand LHBw vor der Herausforderung in einem schrumpfenden Beschaffungsmarkt weiterhin eine adäquate Anzahl Wettbewerbsinteressenten für die Beschaffungen zu gewinnen. Dies ist in 2016 weitgehend gut gelungen, bleibt aber auch in Zukunft eine Herausforderung.

## II. Ertrags-, Finanz und Vermögenslage

### 1. Ertragslage

	2016		2015		Veränderung
		%	T€	%	T€
Umsatzerlöse	181.990	100,0%	126.594	100,0%	55.396
Herstellungskosten	177.976	97,8%	128.095	101,2%	49.881
Allgemeine Verwaltungskosten	0	0,0%	0	0,0%	0
Sonstige betriebliche Erträge	1.204	0,7%	1.632	1,3%	-428
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9	0,0%	379	0,3%	-370
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>5.209</b>	<b>2,9%</b>	<b>-248</b>	<b>-0,2%</b>	<b>5.457</b>
Zinsergebnis	200	0,1%	-1.144	-0,9%	1.344
Gewinnabführung / Verlustübernahme	-4.737	-2,6%	-10.952	-8,7%	6.215
Zuschreibungen auf Finanzanlagen	2.892	1,6%	0	0,0%	2.892
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-1.644</b>	<b>-0,9%</b>	<b>-12.096</b>	<b>-9,6%</b>	<b>10.452</b>
<b>Geschäftsergebnis</b>	<b>3.565</b>	<b>2,0%</b>	<b>-12.344</b>	<b>-9,8%</b>	<b>15.909</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	404	0,2%	-113	-0,1%	517
<b>Jahresüberschuss / - fehlbetrag</b>	<b>3.161</b>	<b>1,7%</b>	<b>-12.231</b>	<b>-9,7%</b>	<b>15.392</b>

Der Steigerung der Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2016 von 55,4 Mio. € besteht zum einen aus einer Steigerung des Beschaffungsbudgets und zum anderen durch Steigerungen im Bereich der Umsätze aus Managementleistungen sowie der Umsätze aus Waschen, Reinigung und Instandsetzung von 4,5 Mio. €.

Die Herstellungskostenquote ist gegenüber dem Vorjahr 3,4 Prozentpunkte auf 97,8% gesunken. Diese Reduzierung resultiert aus Sondereffekten wie einer Reduktion der Rechts- und Beratungskosten von 996 T€, Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (700 T€), einer Reduktion der Wertberichtigung von Eigenbeständen (370 T€) sowie einer Sonderübergang von bereits voll wertberichtigten Vorräten (335 T€). Somit erhöht sich das Betriebsergebnis auf 5.209 T€ (Vorjahr -248 T€).

Im Vergleich zum Vorjahr ist das positive Zinsergebnis um 1.344 T€ auf 200 T€ gestiegen. Ursächlich ist insbesondere die Ablösung der Bankverbindlichkeiten. Das positive Zinsergebnis resultiert aus Zinserträgen aus verbundenen Unternehmen bis zum Verkauf des Drittgeschäfts.

Der Jahresfehlbetrag der Tochtergesellschaft LHD G belastet die LHBw mit -4.737 T€ (Vorjahr -10.952 T€) infolge des bestehenden Gewinnabführungsvertrages. Insgesamt ergibt sich damit ein negatives Finanzergebnis von -1.644 T€ (Vorjahr: -12.096 T€).

## 2. Finanzlage

	2016	2015
	T€	T€
Jahresüberschuss / Fehlbetrag	3.161	-12.231
Abschreibungen	2.197	2.360
<b>Cashflow</b>	<b>5.358</b>	<b>-9.871</b>
sonstige zahlungsunwirksamen Aufwendungen/Erträge	-2.892	11.169
Zunahme der Rückstellungen	143	-126
Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	2	0
Abnahme der Vorräte, der Forderungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	18.325	2.543
Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4.924	-12.328
Zinserträge	-200	1.144
Ertragsteueraufwand (i. Vj. Ertragsteuerertrag)	404	-113
Ertragsteuerzahlungen	-259	77
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>15.958</b>	<b>-7.469</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	29	0
Auszahlung für Investitionen in das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände	-612	-213
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-10.910
Ein-/Auszahlungen an Tochtergesellschaften auf Grund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der Finanzdisposition	0	17.971
erhaltene Zinsen	281	568
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-302</b>	<b>7.416</b>
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von mittelbaren Gesellschaften	12.000	54.978
Auszahlungen für Verlustübernahmen bei Tochtergesellschaften	-10.952	-20.388
Einzahlungen für die Tilgung von Krediten	1.500	0
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0	-3.000
Einzahlungen aus Verrechnungskonto Geldtransfer	5.324	0
gezahlte Zinsen	-80	-1.712
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>7.792</b>	<b>29.878</b>
Zahlungswirksame Veränderungen der Finanzmittelbestands	23.448	29.825
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	5.516	-24.309
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>28.964</b>	<b>5.516</b>

	2016	2015
Liquide Mittel		
davon Kassenbestand	4	4
davon Kontokorrentforderungen an Kreditinstitute	28.960	5.512
	28.964	5.516
kurzfristige Finanzschulden (täglich fällig)		
davon Kontokorrentverbindlichkeiten bei Kreditinstituten	0	0
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>28.964</b>	<b>5.516</b>

Der Jahresüberschuss ist wesentlich von nicht oder noch nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträgen geprägt. Neben der Verlustübernahme von der LHD G für das Geschäftsjahr 2016 (-4.737 T€) sind insbesondere Zuschreibungen auf Finanzanlagen (2.892 T€) enthalten. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ergibt sich aus der Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (-4.710 T€) und den Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen (-4.855 T€), in denen auch die Übertragung der Forderungen gegenüber dem verkauften Drittgeschäft zu finden ist, vermindert um Forderungen aus Geldtransfer und Gewinnabführungsvertrag zuzüglich des verrechneten Ergebnisses des Vorjahres. Die Veränderung der Passiva resultiert hauptsächlich in dem in die Kapitalrücklage überführten Gesellschafterdarlehen (5.415 T€). Wesentliche Bestandteile des Cashflows aus Investitionstätigkeit ist die Erhöhung der Anteile an verbundenen Unternehmen (1.272 T€). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet die Ergebnisübernahme (-10.952 T€), die Einzahlungen in die Kapitalrücklage des Gesellschafters (17.442 T€) und der Auflösung der Geldtransferkonten und Darlehen (7.060 T€).

Der Finanzmittelbestand ist damit per Saldo zum Ende 2016 gegenüber dem Vorjahr um 23.448 T€ auf 28.964 T€ gestiegen.



### 3. Vermögenslage

	31.12.2016		31.12.2015		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
<b>Aktiva</b>					
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.492	5,6	5.293	11,5	-1.801
Sachanlagen	684	1,1	500	1,1	185
Finanzanlagen	15.075	24,4	10.910	23,8	4.164
Anlagevermögen	19.251	31,1	16.703	36,4	2.548
Vorräte	3.532	5,7	3.402	7,4	130
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.548	15,4	19.564	42,7	-10.016
Flüssige Mittel	28.964	46,8	5.516	12,0	23.449
Umlaufvermögen	42.044	68,0	28.481	62,1	13.563
Rechnungsabgrenzungsposten	135	0,2	171	0,4	-36
aktive latente Steuern	410	0,7	515	1,1	-105
	<b>61.839</b>	<b>100,0</b>	<b>45.870</b>	<b>100,0</b>	<b>15.969</b>
<b>Passiva</b>					0
Eigenkapital	47.091	76,2	26.488	57,7	20.603
Rückstellungen	3.764	6,1	3.621	7,9	143
Verbindlichkeiten	10.983	17,8	14.977	32,7	-3.994
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0,0	784	1,7	-784
	<b>61.839</b>	<b>100,0</b>	<b>45.870</b>	<b>100,0</b>	<b>15.969</b>

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen übersteigen die planmäßigen Abschreibungen wieder die getätigten Neuinvestitionen. Der Anstieg der Finanzanlagen ist auf die Dotierung einer Kapitalrücklage bei der Tochtergesellschaft LHD G zurückzuführen (1.272 T€), die bedingt ist durch die Übertragung der Forderungen gegen verbundenen Unternehmen auf die LHD G im Rahmen des Verkaufs des Drittgeschäfts. Außerdem wurde eine Zuschreibung der im Geschäftsjahr 2014 erfolgten Abschreibung der Anteile an der LHD G vorgenommen (2.892 T€).

Gegenüber dem Vorjahr sind die Vorräte nahezu konstant geblieben. Weiterhin wird ein Eigenbestand an Vorräten bei der LHBw nicht angestrebt. Der Bestand zum 31. Dezember beinhaltet Wareneingänge, die kurzfristig nicht mehr übereignet werden konnten.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 6.403 T€ gegen die Bundeswehr (Vorjahr 11.113 T€) sowie Forderungen gegen verbundene Unternehmen von 2.827 T€ (Vorjahr 7.682 T€).

Die Rückstellungen von 3.622 T€ sind gegenüber 2015 nahezu unverändert und betreffen vorrangig Personalkosten und ausstehende Rechnungen.

Die Verbindlichkeiten sind insgesamt um 3.994 T€ auf 10.983 gesunken (Vorjahr 14.977 T€). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich um 1.406 T€ erhöht, während die Überführung des Darlehens des Bundes von 5.415 T€ in die Kapitalrücklage zu einer Reduzierung führte.

Die Eigenkapitalquote hat sich in Folge der Einzahlung in die Kapitalrücklage durch den Gesellschafter Bund auf 76,2% erhöht (Vorjahr 57,7%).

### III. Risiko- und Chancenbericht

#### a) Insolvenzzisiko

Die Leistungsverträge der LHBw und der LHD G mit dem Bund, die die Vergütung über Selbstkostenerstattungspreise vorsehen, wurden für vier Jahre mit Wirkung zum 1. August 2016 abgeschlossen. Daher ist die Geschäftsbasis der LHBw und LHD G gesichert und es besteht kein Insolvenzzisiko. Die LHBw kann ihren finanziellen Verpflichtungen jederzeit nachkommen.

#### b) Konjunkturverlauf und Absatzmarktrisiken

Das Geschäft der LHBw unterliegt ausschließlich den individuellen Risiken aus dem speziellen wirtschaftlichen und politischen Umfeld der Bundeswehr. Innerhalb des vertraglichen Leistungsspektrums bieten sich der LHBw daraus Chancen im Rahmen von zusätzlichen Beauftragungen durch die Bundeswehr das bisherige Leistungsspektrum zu erweitern.

#### c) Beschaffungsmarktrisiken

Die Prozesssicherheit in den Beschaffungsvorgängen unter Beachtung der Vorgaben des öffentlichen Vergaberechts war jederzeit gewährleistet. Für Beschaffungen der LHBw wurden in 2016 keine Nachprüfverfahren beantragt.

#### d) Beteiligungsrisiko

Durch den Verkauf des nicht bundesspezifischen Drittgeschäfts ist das verbleibende Beteiligungsrisiko sehr gering. Die Ergebnissituation der LHD G ist in 2016 mit 4.737 T€ negativ und belastet durch den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag die LHBw. Für das Folgejahr ist das Beteiligungsrisiko nicht mehr vorhanden, da für 2017 geplant ist, die LHD G auf die LHBw zu verschmelzen.

#### e) IT-Risiken

Die in 2013 geschaffene IT – Lösung stellt einen wesentlichen Faktor für die Leistungserstellung der LHBw gegenüber dem Kunden dar. Technisch ist die IT-Landschaft bei einem Rechenzentrum mit mehrfachen Back-Up-Systemen ausgelagert und gegen Ausfälle abgesichert. Im Anwendungsbereich ist die Software auf die angebotene Produkt- und Dienstleistungsvielfalt abgestellt und muss regelmäßig technisch und anforderungsbezogen aktualisiert werden. Durch die LHBw sind die Applikationen speziell auf die Belange

des Kunden zugeschnitten, wobei die Lösungen auch immer anwender- und wartungsfreundlich bleiben müssen. In der 2016 verabschiedeten IT-Strategie ist geplant die Softwarelandschaft zu vereinfachen und ausschließlich auf den Kunden Bundeswehr auszurichten. Mit der Umsetzung dieser Strategie wird in 2017 begonnen.

f) Finanzierungsrisiko/Zinsänderungsrisiko

Durch diverse Kapitalmaßnahmen des Bundes ist die LHBw komplett eigenkapitalfinanziert.

#### **IV. Erklärung zur Unternehmensführung**

Die Gesellschafterversammlung und der Aufsichtsrat haben bisher keinen Beschluss über die Zielgröße für den Frauenanteil getroffen. Aktuell beläuft sich der Frauenanteil im Aufsichtsrat der Gesellschaft auf 42 %, in der Geschäftsführung auf 0 % und in den beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung (Bereichs- und Abteilungsleiter) auf 33 %.

#### **V. Prognosebericht**

Die LHBw ist der Bekleidungsmanager der Bundeswehr – sowohl für die Soldaten als auch für die Zivilangestellten. Zur Bekleidung zählen wir auch die persönliche Schutzausrüstung und das ABC-Material.

Unser Ziel ist es, den gesamten Beschaffungs- und Aufbereitungsprozess einfach, schnell und zuverlässig zu gestalten. Dazu müssen wir in den kommenden Jahren die Ablauf- und Aufbauorganisation weiter den Bedürfnissen des Kunden Bundeswehr anpassen. Hier wird die Umsetzung der IT-Strategie eine zentrale Rolle zukommen.

In 2017 wird unser Werte- und Compliance-Managementsystem implementiert. Dabei stehen unsere Werte Verlässlichkeit, Respekt und Leistungsbereitschaft im Mittelpunkt.

Als Inhousegesellschaft des Bundes und durch die in 2016 abgeschlossenen Leistungsverträge ist das Geschäft der LHBw gesichert und auskömmlich.

Auch in 2017 erwartet die LHBw einen Versorgungsgrad bei den Quartalseinkleidungen von nahezu 100%.

Im Jahr 2017 wird die LHD G auf die LHBw verschmolzen werden und diese in Bw Bekleidungsmanagement GmbH umfirmiert. Zukünftig wird die LHBw unter dem Segment „Fiskalisch“ berichtet werden. Es wird in 2017 mit einem Umsatzniveau von 175 Mio. € gerechnet. Im Bereich Bekleidung wird von einem Umsatz von 127 Mio. € und für Dienstleistungen (Management- und Wasch-/Aufbereitungsdienstleistungen) von 48 Mio. € geplant. Insgesamt erwartet die LHBw ein Ergebnis (operativ) von 2.917 T€ und einen Jahresüberschuss von 2.645 T€.

Durch die frühzeitige Einbeziehung der LHBw in Prozesse des Kunden Bundeswehr und die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Behörden kann die Beschaffung wesentlich verbessert werden. Dabei stehen unsere Ziele Versorgungssicherheit, Qualität, Attraktivität und Wirtschaftlichkeit im Mittelpunkt unseres Handels.

Köln, 15.03.2017

LH Bundeswehr Bekleidungsgesellschaft mbH, Köln

Uwe Schmack

Stephan Minz